

May I introduce myself...

mit Emilio Gordoa (Vibraphon & Percussion) & Thorsten Töpp (Gitarre)

Freitag | 24. Mai 19 | 13-14 h

Seit 2008 lädt das *moers festival* eine Persönlichkeit der zeitgenössischen Musik ein, ein Jahr in Moers zu verbringen und das kulturelle Leben der Region zu bereichern. Thorsten Töpp stellt Emilio Gordoa, den Improvisierer 2019, in einem überraschend anderen Konzert vor.

Klanggärten

mit Michael Mikolaschek (Orgel)

Freitag | 07. Juni 19 | 13-14 h

Michael Mikolaschek entführt den Konzertbesucher in seinen eigenen, magischen Klang-Garten. Mit seiner komplexen, rhythmisch interessanten Tonkunst bewegt sich MIKO gekonnt zwischen Strawinsky, Avantgarde und Rock.

Deutscher Evangelischer Kirchentag (19. Juni bis 23. Juni): Ich glaube. Ich steh im Wald.

Innehalten – lauschen – entdecken.

Freitag | 21. Juni 19

An diesem Tag ist in der St. Petri Kirche ein Wald inszeniert. Besucher sind eingeladen, auf Waldwegen Glaubenspfade zu betreten und Gottes überraschende Spuren zu erahnen.

Barock und Tango

mit Rüdiger Brandt (Violoncello) & Martin Brödemann (Orgel)

Freitag | 31. Mai 19 | 13-14 h

Rüdiger Brandt und Martin Brödemann spannen in diesem Konzert einen Bogen von barocker Musik bis in die Moderne. Werke der Altmeister wie Vivaldi werden ebenso zu hören sein wie romantische Musik von Goltermann, mit einem Ausflug zum Tango Nuevo Piazzollas.

Von Finnland in die Türkei (Teil 2)

mit Dr. Hans-Joachim Heßler (Orgel)

Freitag | 14. Juni 19 | 13-14 h

In seinen *Scenes pittoresques*, welche den Untertitel *Von fremden Ländern und Menschen* tragen, bereist Sigfrid Karg-Elert auf musikalische Weise 12 verschiedene europäische Länder. Drei dieser Kompositionen werden in dem Orgelkonzert *Von Finnland in die Türkei* (Teil 2) mit Hans-Joachim Heßler zu hören sein: die schwedische, schottische und steirische Charakterstudie des Leipziger Romantikers werden ergänzt von einer polnischen, türkischen und spanischen Studie Heßlers und verweben sich zu einem spannenden, ungewöhnlich tänzerischem Orgelkonzert.

Hommage an Couperin

mit Martin Brödemann (Orgel)

Freitag | 28. Juni 19 | 13-14 h

Francois Couperin „Le Grand“ galt zu seiner Zeit als einer der bedeutendsten französischen Komponisten für Orgelmusik. Dennoch existieren heute kaum Werke aus seiner Feder. In diesem Konzert werden Auszüge aus Couperins Messen zelebriert und mit eigenen Werken des Organisten verknüpft.



ORGEL
ZU
MITTAG

PROGRAMM bis_juni 2019

jeden Freitag um 13.00 Uhr

PROGRAMMÜBERSICHT bis Juni 2019

Frühlingsleuchten

mit Michael Mikolaschek (Orgel)

Freitag | 05. April 19 | 13-14 h

Musikalisch die Lebensgeister wecken, Licht und Entspannung tanken, den Frühling begrüßen: Das ist das Motto dieses poetischen und erholsamen Konzertes von und mit Michael Mikolaschek. Der Organist spannt einen weiten Bogen von Klassik über zeitgenössische Musik bis hin zu Jazz Fusion und lässt die Orgel in warmen Farben erklingen.

Frank Zappa trifft Leonin und Perotin

eine Zeitreise mit Thorsten Töpp (E-Gitarre & Elektronik) und Dr. Hans-Joachim Heßler (Orgel & Sampling)

Freitag | 12. April 19 | 13-14 h

Mittelalterliche Musik aus der Epoche der Ars Subtilior, gemischt mit zappaesken Gitarrensoli über strengem Kontrapunkt, untermalt von elektrischen Sounds und Samples: Thorsten Töpp und Hans-Joachim Heßler bewegen sich frei zwischen diesen weit voneinander entfernten Welten und lassen sie in einem sehr persönlichen musikalischen Happening miteinander verschmelzen.

La Transformation de la Passion

mit Dr. Hans-Joachim Heßler (Orgel)

Freitag | 26. April 19 | 13-14 h

Der Konzertorganist Dr. Hans-Joachim Heßler lädt ein, sich mit ihm auf eine klangliche Reise in den Süden Spaniens zu begeben. Seine andalusische Zarabanda nimmt sich die berühmte Händel-Sarabande zum Vorbild und verknüpft auf eigene Weise den Flamenco mit barocken Klängen. Die leidenschaftlichen Rhythmen des Flamenco tragen dieses ungewöhnliche Programm, das einen gedanklichen Bogen vom Anbeginn der Zeit bis zur Transzendenz des Todes zieht und eine musikalische Verbindung zwischen Leid und Leidenschaft knüpft – *la Transformation de la Passion*.

Buxtehude

mit Martin Brödemann (Orgel)

Freitag | 03. Mai 19 | 13-14 h

Der dänisch-deutsche Komponist Dieterich Buxtehude war einer der bedeutendsten Musiker des Barock: Er wirkte entscheidend am Fortbestehen der Lübecker Abendmusiken mit, die bis heute existieren, belebte das Musikleben seiner Stadt und schuf zahlreiche eindrucksvolle Werke. Brödemann widmet sich in seinem Konzert diesem eher unbekanntem Oeuvre und setzt mit zeitgenössischen Werken einen Kontrast zu Buxtehudes Musik.

Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer

mit Ludger Schmidt (Violoncello)

Freitag | 10. Mai 19 | 13-14 h

Der renommierte Konzercellist und Komponist Ludger Schmidt stellt sein aktuelles Programm *Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer* frei nach Goyas berühmter Radierung vor. Das Konzert setzt sich mit der Tatsache auseinander, dass trotz guter wirtschaftlicher Gesamtlage die Vernunft bei einem Gutteil der Bevölkerung zu schlafen scheint. Plötzlich scheinen wieder negative Emotionen das politische Geschehen zu beeinflussen. Daraus folgt der Wunsch nach dem nationalen Alleinsein und schließlich zur Abgrenzung und Ausgrenzung. Doch: Welche Rolle hat dabei die Musik? Zwischen Emotion und Vernunft, Bach und zeitgenössischer Musik präsentiert Schmidt ein nachdenkliches Konzert gegen die unbegründete Angst, gegen Ausgrenzung, Antisemitismus und Rassismus.

Vom Essener Damenstift zur polnischen und türkischen Immigration

mit Dr. Hans-Joachim Heßler (Orgel)

Freitag | 17. Mai 19 | 13-14 h

Am Anfang dieses Konzertes steht ein Schatz, geborgen in der Essener Münsterkirche: Eine wertvolle Handschrift, die das Musikleben der ersten Jahrtausendwende dokumentiert. Heßler nimmt eine Melodie dieser Handschrift zum Anlass für seine Komposition *Da Pacem Domine*. Von hier aus wandert er im musikalischen Sinne mit dem Komponisten Friedrich Beurhaus in die Dortmunder Renaissance, über Johann Gottlieb Prellers Kompositionen in das Barockzeitalter, mit dem Violoncellovirtuosen Joseph Alexander in die Duisburger Klassik, um schließlich die beiden großen Immigrationswellen der ersten und zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit einer polnischen Impression und einem türkischen Tanz musikalisch zu umreißen.

ORGEL ZU MITTAG